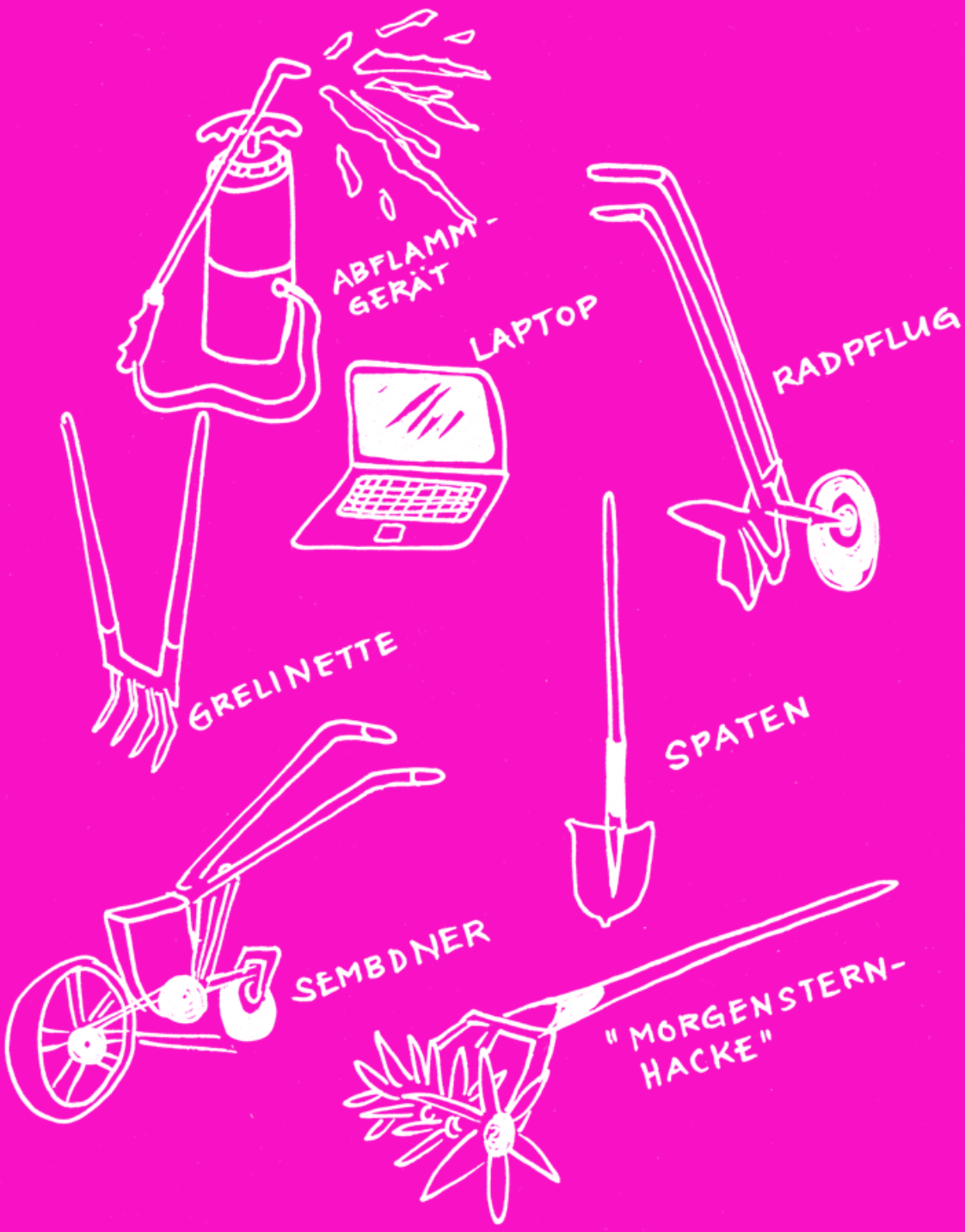

ABFLAMM-
GERÄT
LAPTOP
RADPFLUG
GRELINETTE
SPATEN
SEMBDNER
"MORGENSTERN-
HACKE"

Die ortocolo-Erlebniswelt

Bekanntlich sinkt unsere Aufmerksamkeitsspanne unter dem Einfluss von Handy-Geklingel, Push-Nachrichten und ständiger Erreichbarkeit immer mehr. Wir schaffen es kaum, einen Text ohne Unterbruch von A bis Z durchzulesen. Sagen Kommunikationsexperten.
Für den diesjährigen Jahresbericht haben wir uns diesen gesellschaftlichen Trend mit einem Augenzwinkern zunutze gemacht: Statt langen Texten (abgesehen vom eigentlichen Jahresbericht) präsentieren wir euch für einmal Comics zum Gartenjahr. Comics, die das bunte Treiben auf dem Fondlihof dokumentieren: Pflanzen, jäten, ernten, abpacken und umstechen sowie Café-Pausen und Dusch-Sessions mit dem Schlauch an heissen Sommertagen.
Als Ausgangspunkt haben wir die wöchentlichen Beipackzettel gewählt, die sich als wahre Fundgrube für Geschichten aus dem Garten erwiesen haben. Zweimal sind wir an einem Sonntag bei Tee und Wein zusammengesessen und haben stundenlang gezeichnet. Es hat Spass gemacht! Lasst euch überraschen beim Durchblättern. Taucht ein in die Erlebniswelt ortoloco. Vor allem aber: Gestaltet das nächste Gartenjahr aktiv mit – wir verewigen euch zum Dank im nächsten Comic!

Sheila, Antonia, Ursina, Tania, Andrea, Björge

Jahresbericht 2013 der ortoloco-Betriebsgruppe

Das vierte ortoloco-Jahr eröffneten wir mit Pauken und Trompeten – im wahrsten Sinne des Wortes. Am Samstag 9. März, strömten gut 200 Leute zur Spatenbrigade und stachen Scholle für Scholle den Acker um. Angetrieben von der Polkaband Traktorkestar, konnte so ein gutes Drittel des ortoloco-Feldes bearbeitet werden.

Elan und Freude waren das ganze Jahr über im ortoloco-Garten zu spüren. Nach dem Verdopplungsjahr 2012 ging es 2013 weniger turbulent zu und her. Dafür hatten wir Zeit, die neuen Locas und Locos besser kennen zu lernen und den Betrieb in verschiedenen Bereichen weiterzuentwickeln: Unter anderem wurde die „Konferenz“ als neue Versammlungsform erprobt, das Aktionstage-Team gegründet und die Anbautechnik verfeinert. Die Lohnarbeit wurde nicht ausgeweitet, die Buchhaltung nicht ausgelagert, die Mitarbeit nicht aufgegeben – lokale und kooperative Ökonomie stösst weiterhin auf fruchtbaren Boden!

GV & Konferenzen

Am 17. März trafen sich gut 70 GenossenschafterInnen zur Frühlingsversammlung in der Josefskapelle in Dietikon, die zum dortigen Quartierdepot gehört. Neben Anbauplan, Budget und Wahlen wurde der Antrag zur Einführung von ortoloco-Konferenzen gutgeheissen. Diese sollen Diskussionen und eine vertiefende Auseinandersetzung ermöglichen und zudem Raum bieten für die Weiterentwicklung des Betriebes, die konkrete Planung sowie gemeinsame Visionen. 2013 fanden zwei Konferenzen statt. Die erste Konferenz vom 21. Juni trug den Titel «Leistet ortoloco einen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft? Möglichkeiten und Grenzen einer lokalen und kooperativen Ökonomie». Einen inhaltlichen Bogen vom Alltagsgeschäft der Betriebsgestaltung zu diesen politischen und philosophischen Fragen zu spannen, gelang erstaunlich gut. An der zweiten Konferenz am 13. September ging es praktischer zu und her. Besprochen wurde die Gartengestaltung aus agronomischer, ökologischer und sozialer Sicht. Die Wünsche und Bedürfnisse der GenossenschafterInnen flossen in die Anbau- und Gartenplanung der GemüsegärtnerInnen Seraina und Raimund mit ein. Offiziell gutgeheissen wurde diese schliesslich an der Herbst-GV vom 29. November.

Die Bodenbearbeitung ist mit dem Umspaten nicht getan. Bisher arbeiteten wir nebst der Handarbeit mit einer einfachen Motorfräse sowie leihweise mit einem Traktor von Sämi oder vom Nachbarn. Doch diese Bearbeitung entspricht nicht unserem Anspruch an eine angepasste, möglichst schonende Bodenbearbeitung. Deshalb haben wir begonnen, uns grundsätzliche Gedanken zu diesem Thema zu machen und Alternativen ins Auge zu fassen. Wir suchen insbesondere Geräte, welche die Bearbeitung einzelner Beete ermöglichen und die Arbeit bei der Beetvorbereitung erleichtern. An der Herbst-GV wurden alternative Antriebsmethoden vorgestellt, die Arbeitsgruppe „Ackergeräte selber bauen“ gegründet und ein Budgetrahmen genehmigt.

Hochs & Tiefs vom Acker

Aufgrund der bis Ende April anhaltenden winterlichen Verhältnisse wuchs das Gemüse langsam und es dauerte länger als sonst, bis sich die Taschen in gewohnter Frühlingsfülle zeigten. Im Sommer wurden wir dafür mit Buschbohnen „en masse“ verwöhnt und der Ertrag der Auberginen war rekordverdächtig. Auch Mais, Krautstiel und Kürbis gab es in guten Mengen. Die Kohlpflanzen wurden leider dieses Jahr schwer von der weissen Fliege heimgesucht. Das erklärt den geringen Ertrag bei Palm-, Feder-, und Rosenkohl. Wir hatten es schwer mit den Schnecken. Die Randbeete litten vor allem und es gab dort wohl mehr als die Hälfte Verlust. Unsere Sorgenkinder sind: Tomaten, Gurken, Zwiebeln, da müssen wir weiter forschen und experimentieren. Für die Wintertaschen warten unter anderem feinster Lauch und Nüsslisalat auf dem Acker. Zuckerhüte, Rüebli, Pastinaken und Randen konnten in stattlicher Menge eingelagert werden.

ortoloco-Familie

Im März begann Raimund mit seiner Arbeit als zweite Fachkraft. Raimund bringt 35 Jahre Erfahrung im Biogemüsebau, ausgeklügelte Handwerkzeuge wie „La Grelinette“ und eine ansteckende Faszination für den Boden mit. Dies ist heute dem Acker anzusehen: Beispielsweise ragen handgeschaufelte Hochbeete aus dem Boden, die im Winter schneller abtrocknen und mehr Wärme aufnehmen – um nur einen von mehreren Vorteilen zu nennen.
Die Praktikantinnen Antonia und Sheila begleiteten uns fünf, beziehungsweise sechs Monate und engagierten sich weit mehr, als das für eine Praktikumsstelle üblich ist. Sie unterstützten ortoloco an Aktionstagen und Veranstaltungen, kamen regelmässig an Betriebsgruppensitzungen und beteiligten sich inhaltlich an den Konferenzen und – sehr aktuell – an diesem Jahresbericht.
Christian, der seit der Gründung von ortoloco in der Betriebsgruppe tätig war, hat sich im Oktober für ein Jahr nach Italien zurückgezogen. Für ihn ist Dorothea zur Betriebsgruppe gestossen. Sie wird sich an der Frühlings-GV 2014 zur Wahl stellen.
Seraina ist am 10. Dezember Mutter geworden – Herzlichen Glückwunsch! Sie befindet sich nun im Mutterschaftsurlaub und wird im Frühling wieder im Garten einsteigen.
Ende Jahr kündigten rund 50 Haushalte ihr Gemüseabo. Der grosse Teil konnte direkt mit Interessenten aus der Warteliste aufgefüllt werden. Rund 20 Aboeinheiten waren Ende 2013 noch vakant.

Mein erstes Jahr als Gärtner bei ortoloco

Mit 60 nochmals ganz woanders hinzuziehen, in ein anderes Land, nachdem mir Frankreich so vertraut geworden ist, war eine Herausforderung für mich. Aber der Empfang bei ortoloco war so herzlich, dass ich mich sofort in dieser «Familie» wohl gefühlt habe.

Wir teilen fundamentale Werte, die ich immer schon in meiner Tätigkeit zu leben versucht habe. Die Verbundenheit mit der Natur, der Bezug zur Nahrung, das gemeinsame Schaffen. Bei ortoloco ist das Gemüse keine Ware, sondern das, was es eben ist, Nahrung. So fällt der leidige Druck zur Rentabilität weg und man kann sich darauf konzentrieren, was effizient und global stimmig ist. Das konnte ich bisher als Gärtner so noch nie leben. Es gibt keine gute Nahrung ohne den Respekt für die Erde, die Natur, das wissen wir, aber bei ortoloco können wir es auch leben. Handarbeit spielt da eine grosse Rolle – das machen wir ja weitgehend und ist auch etwas, was mir sehr am Herzen liegt.

Natürlich war da am Anfang der Saison so eine Bange: Werde ich die Erwartungen erfüllen können, die in mich und meine Erfahrung gestellt werden? Und tatsächlich galt es immer wieder Lösungen zu finden, Hürden zu überspringen, Anstrengungen zu unternehmen. Ich musste ja einen neuen Boden, ein neues Klima und auch eine neue Zusammenarbeit kennen und schätzen lernen. Dabei hat es mir sehr geholfen, das Vertrauen zu spüren, das mir alle, und vor allem auch meine Gärtnerinpartnerin Seraina, entgegenbrachten. Auch all diese Arbeit, welche die GenossenschaftlerInnen leisten, hat mich immer wieder beeindruckt und erleichtert. Oft dachte ich, das Unkraut nimmt überhand, wir kommen nicht mehr durch... Doch nach dem Aktionstag sah es schon wieder anders aus.

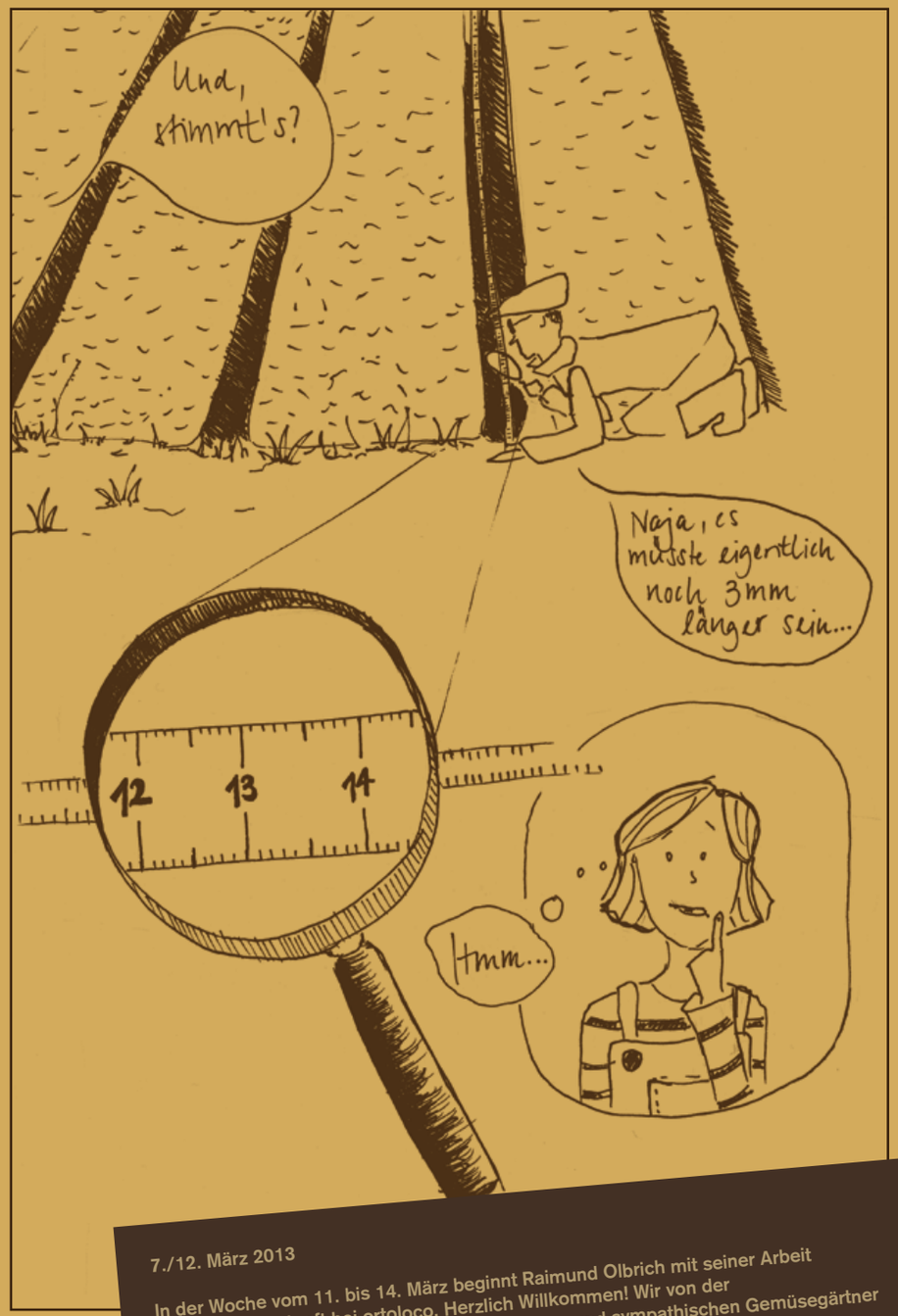
Schlussendlich war das Jahr streng für mich, aber eben auch glücklich, es war ein gutes Jahr für mich als Gärtner, trotz kaltem und regnerischem Frühling. Schnecken, Unkraut, Schadinsekten, schlechtes Wetter waren vergessen, wenn wir in Hülle und Fülle ernten und den feinen Geschmack unseres Gemüses geniessen konnten. Ich sehe, wir haben einen fruchtbaren Boden, es ist an uns, ihn weiter zu pflegen!
Was mir auch gefällt bei ortoloco ist diese gute Laune, dieser Sinn und Spass am zusammen schaffen, dieser jugendliche Enthusiasmus, all diese Kultur – mir scheint, das gilt es zu pflegen.

So hat mich dieses Jahr sehr bereichert und ich bin gespannt, wie es weitergeht!

Raimund

21./26. Februar 2013

Es raschelt wieder und regt sich in allen Nischen und Baustellen unseres Projekts. Und manchmal poltert es sogar...
Pilz-, Kräuter- und Beerengruppe erwachten aus dem Winterschlaf und planen das neue Jahr. Die Bauwagenbauer und Scheunenzimmerer sind in den Startlöchern, einige Programmierer nehmen sich unserer Software an und die Betriebsgruppe schmiedet eifrig Pläne für die Generalversammlung.



7./12. März 2013

In der Woche vom 11. bis 14. März beginnt Raimund Olbrich mit seiner Arbeit als zweite Fachkraft bei ortoloco. Herzlich Willkommen! Wir von der Betriebsgruppe sind glücklich, einen erfahrenen und sympathischen Gemüsegärtner gefunden zu haben und freuen uns auf die Zusammenarbeit.
Raimund wird sich an der GV vorstellen und zur Wahl stellen, dies ist der letzte Schritt des Bewerbungsverfahrens.

30. April/2. Mai 2013

Liebe Locas,
letzte Woche gab es wieder wunderbar sonnige Tage. Im Garten wird es so warm, dass der Schlauch bereits wieder als Dusche umfunktioniert wird.

11./13. Juni 2013

Ungefähr 30 hoch motivierte Leute machten sich letzten Samstag im Garten zu schaffen:
Unser zukünftiges Sauerkraut, der Spitzkabis ganz unten auf dem neuen Acker wurde vom Gras und Beikraut
befreit. Die Pastinaken wurden gejätet und gehackt; die zwei 50 Meter langen Beete waren bis zum
Mittag blitzblank. Steinreich im etwas anderen Sinn wurde die Gruppe, die die Steine auf dem Maisfeld eingesammelt
hat. Kompost wurde unermüdlich mit drei Schubkarren und vielen Schaufeln verteilt. Ein Zweierteam
mit scharfen Augen und dicken Handschuhen hat sich auf Disteljagd begeben. Die vielen Kinder zeigten sich
als wahre Gartenprofis und haben super mitgeholfen...

23./25. Juli 2013

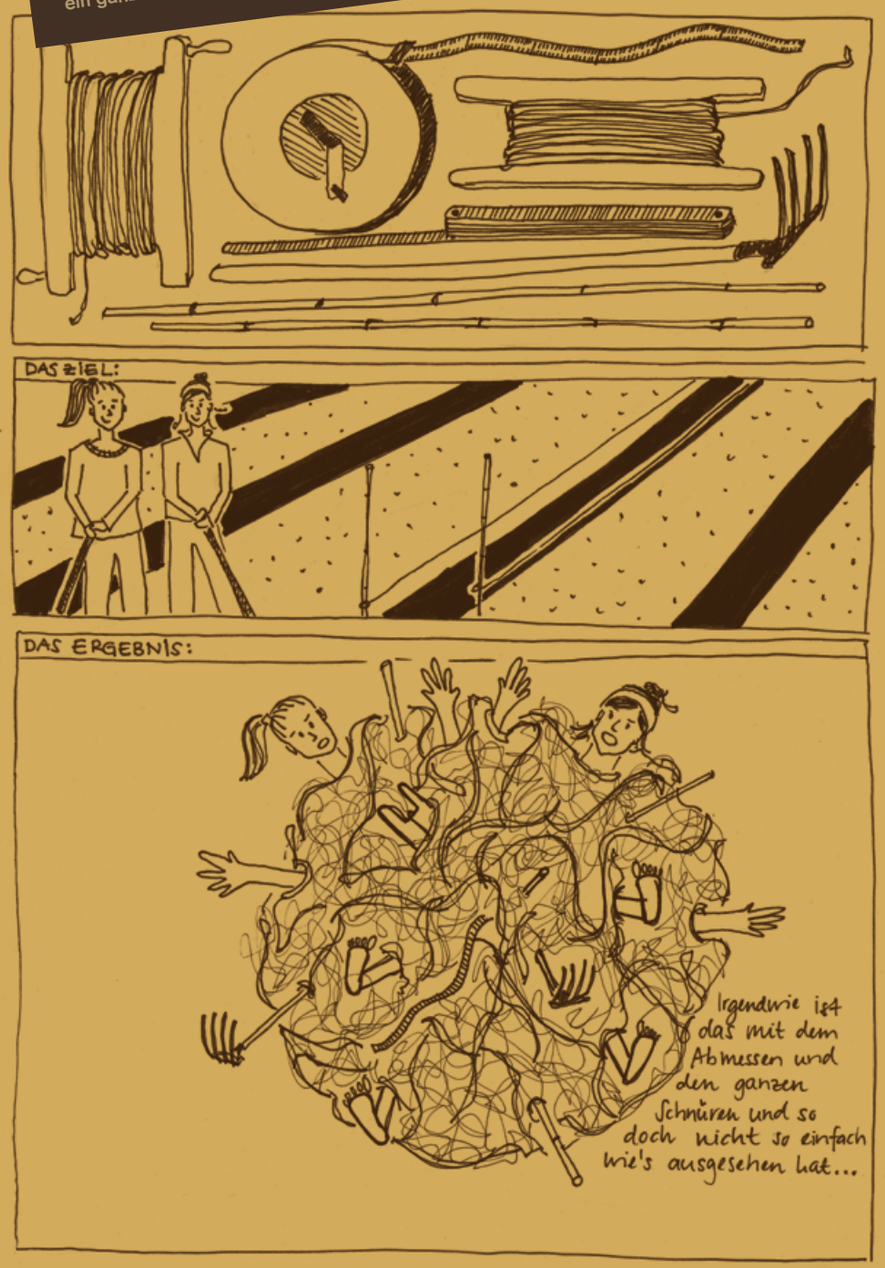
Es gibt Leute, die behaupten, jetzt sei die schönste Zeit im Garten – weil es in diesen Wochen am meisten zu ernten gibt. Entsprechend braucht es an den Erntemorgen Montag und Mittwoch mehr Leute als sonst, um all die Kefen, Bohnen, Erbsen und vieles mehr zu lesen. Bereits seit Anfang Juli haben wir deshalb auf my.ortoloco die Ernte-Jobs zwischenzeitlich von vier auf acht Plätze erhöht.

23./25. Juli 2013

Ich habe die Ehre, eine wunderbare Neuigkeit zu verkünden: Seraina, die eine unserer beiden Gartenfachkräfte, ist schwanger! Wir freuen uns riesig über den Nachwuchs und wünschen Seraina und dem Baybeli das Allerbeste. Mit dem Geburtstermin im Januar scheint die Schwangerschaft erst noch optimal aufs Gartenjahr abgestimmt worden zu sein.

27./29. August 2013

Wisst ihr noch wie der Frühling war? Ich auf jeden Fall kann mich noch gut erinnern, wie Sheila und ich neugierig und gespannt unsere ersten Arbeitstage absolvierten: Beete vorbereiten, Beete vorbereiten, Beete vorbereiten und zwar dick eingepackt in unzählige Schichten Kleider. Und jetzt stehen wir tagtäglich in T-Shirt und kurzen Hosen auf dem Feld – er muss also ein ganzes Weilchen her sein, dieser erste Arbeitstag!



3./5. September 2013

Böhnchen sammeln ist für 100%-Berufstätige ja bekanntlich nicht ganz einfach; ausser man macht ortoloco-Ferien wie ich letzte Woche. Bei je zwei Mal ernten, abpacken, verteilen habe ich sozusagen das Herz von ortoloco kennen gelernt. Und ich habe dabei immer wieder gestaunt ab den Details (beispielsweise das Gestell fürs Beladen des Buses oder die verschiedenen Depots, etc.), die sich irgendjemand ausgedacht hat.

Mitarbeit

Es entstanden neue Mitarbeitsformen wie Familienaktionstage, Tageseinsätze und das Aktionstage-Team. Neu eingeführt wurde das kurze wöchentliche Gartenmail mit Verweis auf die noch offenen Einsätze der Folgewoche.
Erwähnenswert ist der grosse Einsatz der Team-KoordinatorInnen der verschiedenen Tätigkeitsbereiche. Sie haben das Jahr über dafür gesorgt, dass jeden Montag und Mittwoch das Gemüse geerntet und jeden Dienstag und Donnerstag abgepackt und verteilt wurde.
Die Mischung von „alten“ und „neuen“ GenossenschafterInnen bei den Einsätzen im Garten und beim Verteilen führt immer wieder zu spannenden Gesprächen und zu einem Erfahrungsaustausch.
Das Gastroteam bereitete an beiden Konferenzen einen wunderbar reichhaltigen Apéro zu. Auch an den GV‘s und am Sommerfest sorgten sie für kulinarische Köstlichkeiten.
2013 wurde vergleichsweise wenig an der Infrastruktur gebaut. Die grösste Neuerung ist unser wunderbarer Bauwagen, der durch die grossen Fenster einen Blick auf den Acker erlaubt, dank guter Isolation mit Schafwolle schnell wolligwarm eingeheizt werden kann und so als gemütlicher Rückzug für Pausen und Sitzungen dient.

Neue Websites

Fehlerhafte Rechnungen, verschollene Böhnlis, hoher Administrationsaufwand – die alte ortoloco-Homepage und Datenbank war schön und geschichtsträchtig, doch oftmals nervenaufreibend.
Unter den ortoloco-GenossenschafterInnen gibt es glücklicherweise auch einige professionelle Informatiker, die 2013 mit der Neuprogrammierung der Websites begannen. Insbesondere die Mitarbeitsplattform my.ortoloco galt es neu zu konzipieren und aufzubauen, auch im Hinblick auf neue Initiativen, welche diese Software in Zukunft nach den Prinzipien von Open Source frei nutzen können. Ende 2013 war die Programmierung grösstenteils abgeschlossen und die neuen Homepages gehen zum Jahresbeginn 2014 online.

Öffentlichkeit & Sommerfest

ortoloco hat auch im vergangenen Jahr in vielerlei Hinsicht Aussenwirkung gehabt. Mehrmals kamen Primar- und GymischülerInnen zu Besuch, die durch praktische Mitarbeit und Gespräche einen Einblick in unseren aussergewöhnlichen Landwirtschaftsbetrieb erhalten haben. Wir unterstützten die Gemüsekooperative Biocò in der Region Baden-Brugg bei der Planung und Gründung: Sie wird im Frühsommer 2014 die ersten Gemüsetaschen verteilen. Zweimal erschienen in der Zeitschrift „Bioaktuell“ Artikel, in denen Leute von ortoloco zu Wort kamen: einmal allgemein zum Thema Vertragslandwirtschaft, einmal zur Mindestlohndebatte – einem brisanten Thema in der marktgetriebenen Landwirtschaft.

Als uns zu Ohren kam, dass im Juni die Konferenz „Strategien gegen Food Waste“ stattfinden würde, waren wir so frech und fragten an, ob es nicht erwünscht sei, dass alternative Versorgungskonzepte wie jene von ortoloco präsent seien. So kam es, dass der Verband für Regionale Vertragslandwirtschaft einen Standplatz erhielt und einen Flyer mit der etwas provokativen Aufschrift „0% Food Waste“ verteilte. Hauptsponsor der Konferenz war die Migros, dementsprechend verlief die Diskussion im konventionellen Rahmen. Dabei wurde den TeilnehmerInnen zwar bewusst, dass eine wesentliche Ursache für die Problematik „Food Waste“, die „fehlende Wertschätzung und zunehmende Entfremdung der KonsumentInnen von den Nahrungsmitteln“ ist. Doch für die Einsicht, dass eine wichtige Ursache dafür im vorherrschenden Wirtschaftssystem zu sehen ist, war zu wenig Offenheit vorhanden.

Das ortoloco-Sommerfest am 3. August konnte sich sehen lassen: Eine Bar in der Abpack-Kathedrale, ein vielfältiges, leckeres Buffet mit Salaten, Pastavarianten, Saucen, Kuchen, Dessert und ein Grill mit Fleisch vom Fondli-Hof beim neuen Bauwagen auf dem Pausenplatz, Tische und Bänke unter einem Schatten spendenden Sonnensegel, eine gemütliche Feuerstelle, ein grosses Open-Air-Mühlespiel, Tischtennis, Töggelikasten, Gartenführungen, Klein-Theater, Geigenkonzert, Film und eine stimmungsvolle Beleuchtung. Wir haben es genossen!

Erweiterungen

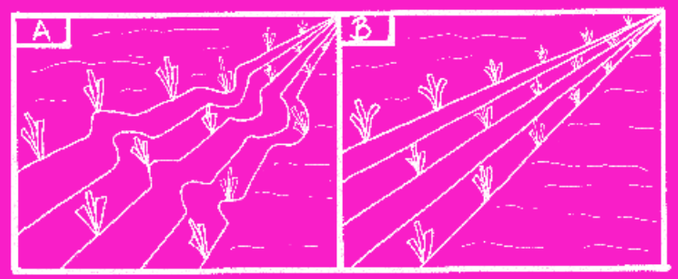
Neu gegründet wurde die Projektgruppe „Encore le vin“. Sie bewirtschaftet gemeinsam mit anderen Mitgliedern des Weinvereins einen kleinen Rebberg in Hombrechtikon. So waren das Jahr über auch Locas und Locos im Rebberg am Werk – Reben schneiden, Gras mähen, Stickel ersetzen, schliesslich die grosse Wümmete. Wenn nun auch bei der Kelterung alles gut geht, werden wir im nächsten Jahr eigenen Wein ausschenken.
Mit Anita und Fabian vom Hof „Im Basi“ in Bergdietikon fanden seit August mehrere Treffen statt zum Thema “Milchgenossenschaft“. Was beim Gemüse gut funktioniert, könnte doch auch auf weitere Bereiche übertragen werden. Anstatt die Milch in den konventionellen Pool zu liefern, bekämen GenossenschafterInnen ein Abo mit Käse und weiteren Milchprodukten.

Im Dezember 2013 wurde von drei Mitgliedern der ortoloco-Betriebsgruppe die CSA-Kooperationsstelle gegründet. Das Ziel ist, die Gründung von neuen Initiativen zu unterstützen, das Konzept der regionalen und solidarischen Vertragslandwirtschaft einer breiten Öffentlichkeit zu vermitteln und bessere Rahmenbedingungen für CSA-Initiativen zu schaffen. Die Kooperationsstelle ist aus ortoloco entstanden, agiert jedoch von Anfang an selbstständig.

Auch das vierte ortoloco-Jahr war nur deshalb so schön, lecker und interessant, weil viele Hände und Köpfe mitgewirkt haben. An dieser Stelle möchte die ortoloco-Betriebsgruppe allen GenossenschafterInnen danken – für ihr Vertrauen, ihre Offenheit und ihren Tatendrang. Anita und Sämi vom Fondli-Hof und Anita und Fabian vom Hof Im Basi danken wir für die gute Zusammenarbeit.

Preisfrage: Wer hat welche Reihe gesetz?

Seraina & Raimund:
Alle anderen:



Christian

Sheila

Serafina

Antonia

Raimund

Ursina

Tex

Preisfrage: Wer hat welches Lieblingswerkzeug?

Jahresrechnung

ABSCHLUSS 2013
ERFOLGSRECHNUNG

	2013 Budget	2013 Ist
ERTRAG	**260‘000**	**261‘191**
Gemüse-Abos	**248‘000**	**248‘046**
Gemüse-Abos (ganzjährig) à 1‘100	226‘500	224‘300
Gemüse-Abos (unterjährig) à durchs. 900	21‘500	23‘746
Zusatzabos (ZA) und div.	**12‘000**	**13‘145**
ZA Obst, Eier, Käse, Brot, etc.	15‘000	14‘328
Gen. Anlässe, Spenden, Beratungen	0	2‘885
Ertragsminderungen	-3‘000	-4‘069
AUFWAND	**258‘000**	**244‘781**
Eigenproduktion	**27‘000**	**25‘409**
Saatgut, Setzlinge, Dünger, etc.	14‘000	9‘229
PG‘s / AG‘s	2‘000	1‘169
Co-Produktion Leindotter-Öl (2013)	3‘000	3‘000
GV‘s, Aktionstage, Anlässe	8‘000	12‘012
Produkte-Zukauf	**29‘000**	**28‘624**
Kartoffeln, Lagergemüse	14‘000	14‘280
Zusatzabos Eier, Obst, Käse, etc.	15‘000	14‘344
Kooperation Fondli, ImBasi, div.	**17‘000**	**16‘722**
Pachtzins Fondlihof, inkl. NK	14‘000	14‘750
Maschinen/Arbeit Fondlihof, ImBasi	3‘000	1‘972
Verteilfahrten	**5‘000**	**5‘392**
Verteilfahrten	5‘000	5‘392
Personal	**114‘000**	**114‘202**
Lohnkosten GärtnerInnen 140%	90‘000	93‘646
Lohnkosten Praktika (14 Mte.)	24‘000	20‘556
Infrastruktur	**35‘000**	**31‘668**
Unterhalt, Reparaturen, Fahrzeug	9‘000	10‘907
Abschreibungen	22‘000	19‘461
Versicherungen	4‘000	1‘300
Verwaltungskosten	**23‘000**	**22‘550**
Büro-, Verwaltung, Werbung	5‘000	6‘250
Erlasse Betriebsbeitrag BG	18‘000	16‘300
Sonstiges	**8‘000**	**213**
sonstiger Aufwand, Steuern	3‘000	4‘813
Reserven	5‘000	-4‘600
JAHRESERFOLG (Gewinn/Verlust)	**2‘000**	**16‘410**
Erfolgsvortrag	6‘519	20‘928

ABSCHLUSS 2013
BILANZ PER 31.12.2013

	BI 2012	BI 2013	2012=100%
AKTIVEN	**205‘926**	**209‘108**	**102%**
Umlaufvermögen	**130‘909**	**148‘175**	**113%**
Kasse	0	0	
Postkonto	78‘554	72‘102	92%
ABS-Konto	55‘019	84‘974	154%
Debitoren	997	0	
Deb. GenossenschafterInnen +	29‘856	23‘654	79%
Deb. GenossenschafterInnen -	-35‘972	-33‘149	92%
Delkredere	-3‘000	-6‘930	231%
Transitorische Aktiven	5‘455	7‘524	138%
Anlagevermögen	**47‘884**	**42‘933**	**90%**
Maschinen, Gartenmobiliar	19‘073	16‘859	88%
Abpackraum	10‘901	9‘631	88%
Bauwagen	2‘051	1‘743	85%
Kühlzelle	3‘619	2‘533	70%
Wasserführung	1‘742	1‘219	70%
Geräte und Werkzeuge	3‘012	2‘109	70%
Büromobiliar und EDV-Geräte	184	129	70%
Gebinde Gitter Gx	1‘118	2‘534	227%
übrige Mobilien	225	0	
Geschäftsfahrzeuge	2‘967	2‘077	70%
Quartierdepots	1‘085	922	85%
Anlagevermögen Projektgruppen	1‘908	3‘177	167%
Gründungskosten	**27‘134**	**18‘000**	**66%**
Gründungskosten	27‘134	18‘000	66%
PASSIVEN	**205‘926**	**209‘108**	**102%**
Fremdkapital	**58‘658**	**31‘930**	**54%**
Durchlaufkonto Löhne	0	200	
Kreditoren (inkl. Soz.Vers.)	1‘524	0	
KK Wädichörbli		0	
KK Comedor		-456	
KK Schmucki (Auto)	-1‘590	-145	9%
KK Biohof Fondli	18‘854	14‘003	74%
KK Hof im Basi	5‘481	285	5%
KK Brüederhof	0	0	
KK Stadtrandacker	0	0	
KK BG-Mitglieder	91	-51	-56%
kurzfristiges Darlehen	20‘000	0	
Projektfonds	2‘059	2‘059	100%
Steuerrückstellung	1‘121	4‘417	394%
Transitorische Passiven	11‘119	11‘617	104%
Eigenkapital	**146‘236**	**160‘769**	**110%**
Anteilscheine	135‘250	148‘750	110%
Dankes-Anteilscheine	1‘000	1‘000	100%
Projektfonds-Anteilscheine	6‘500	6‘500	100%
Vortrag aus Vorjahr	3‘486	4‘519	130%
Erfolg	**1‘032**	**16‘410**	**1589%**
Jahreserfolg	1‘032	16‘410	1589%

JAHRESBERICHT FINANZEN 2013

ZWEIERTEAM
Die „verdoppelte“ ortoloco-Buchhaltung 2013 ist das Werk eines ebenso verdoppelten Buchhaltungs-Teams: Die Aufgabe von Tex war es, die Zahlungen zu tätigen und die Belege zu sammeln und Alexandra zukommen zu lassen. Alexandra hat dann die täglichen Buchungsarbeiten erledigt – kompetent, zeitnah und zuverlässig. So macht Buchhaltung noch mehr Spass. Vielen Dank, Alexandra!

BÖHNLI STATT BONI
Ist euch eigentlich schon mal aufgefallen, dass wir bei ortoloco so ziemlich alles 180° anders machen als normal? Das Eigentum an der Produktion liegt nicht bei einem umtriebigen Unternehmer, sondern in der Hand der KonsumentInnen. Diese bilden auch noch die höchste Entscheidungsinstanz. Sogar die „Geschäftsleitung“ (Betriebsgruppe und TeamkoordinatorInnen) wird von den KonsumentInnen gewählt und engagiert sich (fast) gratis. Den Effekt, den wir schon seit Beginn vorweisen können, bekommt kein normaler marktorientierter Betrieb hin: vielfältiges lokales Bio-Gemüse, anständige Löhne und Arbeitsbedingungen für die Angestellten, fast kein Foodwaste, ein hoher Anteil rarer Sorten – begleitet von guter Laune und Musik... was glaubt ihr: wäre das Ergebnis noch besser, wenn man dafür bezahlt würde bzw. wenn es Boni statt Böhnli und Gemüse gäbe? Wie sähe die Welt wohl aus, wenn überall die Mitglieder der Chefetagen von den KonsumentInnen demokratisch gewählt und ehrenamtlich tätig wären? Ob nun mit oder ohne Lohn: Unternehmensführung sollte doch eigentlich „Care-Economy“ sein!

DIE VIERTE SAISON
Mitte Jahr waren wir überzeugt davon, dass es am Ende einen Verlust gibt. Die Aboplätze waren später als erhofft besetzt, die Spatenbrigade war deutlich teurer als früher, die Ausgaben für Verpflegung an Aktionstagen stiegen rasant und generell flogen uns die Ausgabenbelege nur so zu. Mit der Zwischenbilanz im September haben wir festgestellt: auch wenn man noch so pessimistisch vorausschaut, könnte es einen fünfstelligen Gewinn geben. Zwar haben wir selber nicht so recht daran geglaubt, aber wir mussten es an der Betriebsgruppen-Sitzung so präsentieren. Als Anfang 2014 eine erste Version des Abschlusses 2013 fertig war, wurde das positive Bild von der Zwischenbilanz bestätigt. Was war da geschehen? Das grosse Fragezeichen über die Ursachen wich einer nüchternen Betrachtung, mit Blick in die Vergangenheit: bereits 2011 war die Überraschung ähnlich gross.

JAHRESPLANUNG
Unsere Finanzplanung war bisher offensichtlich meist pessimistischer als die Realität. Für die kommende fünfte Saison können wir es nun einmal wagen, die Budgetierung etwas weniger auf Hoffnungen und Ängsten aufzubauen und mehr auf realen Erfahrungswerten. Dank den Reserven, die wir bilden konnten, riskieren wir dabei nicht viel.

Eure Finanzjongleure
Tex und Alexandra